

Rettung erbeten für eine alte deutsche Kirche in Galizien (Ukraine)

Marie Weselowska von der Deutschen Gesellschaft in Lemberg schreibt:

„Das Dorf Rozlucz liegt im Kreis Turka, Gebiet Lwiw, Galizien, in den schönen Karpaten. 1780 wurden in diesem Dorf die deutschen Kolonisten aus Schwaben angesiedelt. Ausgang des XX. Jh. lebten dort ca. 230 Deutsche.

In einer Dorfstraße erhebt sich die im Stil der Neogotik erbaute eintürmige Holzkirche, die für die deutschen Kolonisten bestimmt wurde. Die Kirche wurde 1901/02 erbaut, 1902 geweiht und ist bis heute ein einzigartiges Muster der eintürmigen Holzkirche in den Gebieten der Ukraine mit spitzbölgigen Fenstern, mit gotischem Turm mit dem Strebpfeil. Man nannte sie die „Kirche des Heiligen Franciska Borgia“. Die Kirche liegt im historischen Zentrum des Dorfes, da sich in den kleinen deutschen Kolonien die Kirchen in den zentralen Straßen befanden. Der Bau der neogotischen Holzkirche war von der Gesellschaft „Boni Pastoris“ gespendet worden. 1917-1919 war diese Kirche neu restauriert und 1935 war der neue Glockenturm mit 2 Glocken montiert worden. 1933 wurde die neue Sakristei angebaut. 1937 bekam die Kirche den Status der Filialkirche der Gemeinde im Kreis Turka.

Nach dem 2. Weltkrieg befand sich in der Kirche das Getreidelager und später das Mineräldüngemittellager. Die Kirche in Rozlucz ist heute in der ursprünglichen Art mit authentischen Elementen, besonders im Inneren, bewahrt.

Die Kirche bittet um die Rettung!

Wir hoffen auf die Reaktion und Äußerung der nicht gleichgültigen Landsleute, die eine Rettung dieser Kirche fördern können. Vielleicht werden sich Leute melden, die aus diesem Kreis stammen und helfen möchten.“

Lemberg, im Juli 2013



Zustand der früheren deutschen Kirche in Rozlucz



Fotos: Marie Weselowska. 2013